

STADT WÜRZBURG

EIN SYSTEM FÜR ALLE FÄLLE



CASE STUDY

Nachdem die Verwaltung der Stadt Würzburg im Jahr 2003 bei der Abrechnung der Löhne und Gehälter ihrer Mitarbeiter auf die integrierte Lösung P&I LOGA umgestiegen ist, wurde das System in den vergangenen drei Jahren um Personalmanagement-Module ergänzt. Heute stehen den Mitarbeitern Werkzeuge zur Verfügung, die die tägliche Arbeit erleichtern und helfen, Kosten zu sparen.



Die kreisfreie Stadt Würzburg (Einwohnerzahl: ca. 130.000) liegt im bayerischen Regierungsbezirk Unterfranken und wird von derzeit rund 2.600 Mitarbeiter verwaltet. Wie bei jeder anderen Stadtverwaltung sind auch hier die Ausgaben im Bereich der Personalwirtschaft ein entscheidender Kostenfaktor des kommunalen Haushaltes. Darüber hinaus muss die Lohn- und Gehaltsabrechnung der Stadt Würzburg vielfältige Aufgaben bewältigen: Sie berechnet die Bezüge aller Mitarbeiter der Stadtverwaltung sowie der städtischen Eigenbetriebe, zu denen beispielsweise die Entwässerungsbetriebe, die Stadtreinigung, die Müllabfuhr und das Mainfranken-Theater gehören. Die Personalabteilung ist auch für die Abrechnung von circa 1.200 Mitarbeitern zuständig, die bei verschiedenen externen Kunden beschäftigt sind oder waren (Versorgungsempfänger).

Moderne Lösung längst überfällig

Seit 1972 wurde die Arbeit der Personalabteilung durch ein Verfahren des kommunalen Rechenzentrums unterstützt. Allerdings erfüllte diese Lösung die wachsenden Anforderungen an ein modernes System schon lange nicht mehr. Gesucht wurde eine einheitliche Lösung für die Verwaltung, die Stück für Stück zu einem umfassenden Personalmanagement-System ausgebaut werden kann. „Uns war es wichtig, eine Lösung zu finden, die uns bei Bedarf eine flexible Erweiterung der Entgeltabrechnung um Personalmanagement-Module ermöglicht“, bringt Kurt Schoger, DV-Organisator und verantwortlicher Projektleiter bei der Stadt Würzburg, die damals gesteckten Ziele auf den Punkt. „Alle Komponenten sollten dabei möglichst auf eine zentrale Datenbank zugreifen, um uns die Datenpflege zu vereinfachen.“

Your partner for integrated HR solutions



Die P&I AG gehört zu den führenden Software-Unternehmen für Personalmanagement (Human Resources), Entgeltabrechnung (Payroll), Zeitwirtschaft und Mitarbeiterportale (Employee Relationship Management) in Europa.

Mit mehr als 35 Jahren Erfahrung und über 3.700 Kunden ist P&I der Marktführer in Deutschland für den Mittelstand. Die P&I AG ist mit mehr als 300 Mitarbeitern an vielen Standorten in Europa vertreten.

Weitere Informationen zum Unternehmen und der Produktpalette finden Sie im Internet unter www.pi-ag.com.

©2007 P&I AG. Alle Rechte vorbehalten. P&I, P&I LOGA, P&I HCM, P&I PLUS und weitere im Text erwähnte P&I-Produkte und -Dienstleistungen sowie die entsprechenden Logos sind Marken oder eingetragene Marken der P&I AG in Deutschland und anderen Ländern weltweit. Alle anderen Namen von Produkten und Dienstleistungen sind Marken der jeweiligen Firmen.

Systemwechsel hat sich gelohnt

Die kommunale Verwaltung hatte bei der Ausschreibung des Projekts im Oktober 2001 Angebote für eine Rechenzentrumslösung und für eine reine Inhouse-Lösung eingeholt. Schließlich entschied sich die Stadt Würzburg im Mai 2002 für den Einsatz von P&I LOGA als Inhouse-Lösung, da dies die kostengünstigste Variante war. Nachdem alle Stammdaten aus dem Altsystem weitgehend automatisiert in P&I LOGA übertragen waren, wurden die Anwender geschult. Seit Januar 2003 läuft das System nun im Echtbetrieb. Anfangs nutzten 20 Mitarbeiter das System, heute sind es bereits 45 Endanwender. Insgesamt werden ca. 4.050 Abrechnungen monatlich erstellt. Für die Personalabteilung bedeutete der Wechsel des Systems, dass sie neue Aufgaben übernehmen musste wie die Erstellung der monatlichen Verdienstabrechnungen und die Abwicklung des Zahlungsverkehrs mit den Mitarbeitern. Unterstützt wurde die Personalabteilung dabei von Beginn an durch das integrierte Modul „Auswertungsgenerator“. So können ohne zusätzliche Programmierung individuelle Datenbankabfragen und Auswertungen generiert werden.

Eine runde Sache

Die Erweiterung des Systems war von Anfang an ein wichtiges Ziel des Gesamtprojektes. Denn die im Einsatz befindlichen zahlreichen Insellösungen konnten keine reibungslosen Abläufe garantieren und verursachten einen hohen Aufwand für die Datenpflege. Beispiel Stellenplan: Mit der Integration des Moduls wird die doppelte Vorhaltung der Personalstammdaten entfallen. Denn das System greift auf die Daten aus der einzig nötigen Datenbank zu und liefert so mit einem sehr geringen Aufwand für den Anwender die gewünschten Informationen. Dies wird der Stadtverwaltung in Kürze ermögli-

chen, einen Soll-Stellenplan zu erstellen, dem automatisch die Daten aus dem im System gespeicherten Ist-Bereich der entsprechenden Stelleninhaber zugeordnet werden. Auch im Bereich Kostenplanung hat die Stadtverwaltung mithilfe des passenden Moduls in P&I LOGA im November dieses Jahres einen Schritt in Richtung moderne Personalverwaltung getan. Denn bisher basierten die Personalkosten auf den Ist-Kosten in einem Referenzmonat, die mit dem Auswertungsgenerator von P&I LOGA nach bestimmten Kriterien ausgewertet und in Excel importiert wurden. Zum Schluss war dann noch eine manuelle Aufbereitung der Daten notwendig, hochgerechnet hat man ebenfalls in Excel. Durch den Einsatz des Moduls Kostenplanung erhofft sich das Team des Personalamts, in Zukunft eine qualitativ bessere Aussage über die zu erwartenden Personalkosten treffen zu können. Denn in Kombination mit dem Stellenplan kann dann auch die Entwicklung der Stellen bei der Hochrechnung berücksichtigt werden. Darüber hinaus wird das Durchrechnen verschiedener Szenarien möglich sein. Doch nicht nur die Integration von auf P&I LOGA abgestimmten Modulen aus dem Hause P&I unterstützen die Prozesse und Abläufe in der Stadtverwaltung Würzburg. Mittels einer Schnittstelle und einem individuellen Zusatzprogramm erfolgt die Integration der Buchungsdaten in das kommunale Buchhaltungssystem automatisch. Ferner werden die variablen Lohndaten und die Fehlzeiten aus dem Zeitwirtschaftssystem generiert und können in P&I LOGA importiert werden. „Wir konnten in den vergangenen Jahren die Erfahrung machen, dass das neue System sehr flexibel an unsere Bedürfnisse angepasst werden kann. Es hat sich somit als wertvolles Werkzeug erwiesen“, resümiert Schoger. „Denn der Bedarf an qualitativ hochwertigen und differenzierten Informationen ist im Laufe der Zeit gestiegen und wird sicher immer größer werden.“